

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 146 – März / April 2024



Dank der breiten Einfahrten nutzten Autos den neuen Radweg am Kaisersee schon am Neujahrstag.

Liebe Radsportfreunde,
wie schon in der vorigen Ausgabe des Radkuriers berichtet, erneuerte das Staatliche Bauamt Augsburg nicht nur die Straße von Gersthofen zur Flughafenkreuzung, sondern auch die Radwege rund um den Kaisersee. Sehr zur Freude der Autofahrer, wie das vorstehende Foto beweist. Man kann schon jetzt prophezeihen, daß die „Parkplätze“ westlich des Radwegs im Sommer vollgestellt sind. Das Aufstellen von rot-weißen Absperrpfosten hat das Staatliche Bauamt leider abgelehnt. Das Amt kommt nur für die Erstellung des Radwegs, nicht jedoch auch für weitere Maßnahmen auf. Damit ist die Stadt Augsburg gefordert. Ihr ob-

liegt es, dafür Sorge zu tragen, daß der Geh- und Radweg östlich des Kaisersees nicht als Autoabstellplatz mißbraucht wird. Dies droht jedoch vor allem in den Sommermonaten, wenn der See von vielen Badenden aufgesucht wird.

Am einfachsten sind unberechtigt Parkende durch schwere Baumstämme abzuwehren. Dies haben die Erfahrungen der letzten Jahre bewiesen. Die betroffenen Grundstückseigentümer haben nämlich derartige Stämme ausgelegt und dadurch verhindert, daß auf ihren Grundstücken geparkt wird.

Eine weitere Möglichkeit ist das Anbringen von rot-weißen Balken. Nachdem jedoch mehrere Zufahrtsmöglichkeiten be-

stehen, ist das Aufstellen solcher Balken problematisch. Falls die Stadt Augsburg nichts unternimmt – was sie leider oft tut – bleibt immer noch die Anzeige des Parkverstoßes bei der Polizei. Das kostet den Parkenden mindestens 55 Euro, vielleicht hilft es.

Euer Harry

RADSPORTFREUNDE INTERN

Termine auf einen Blick

- 1. März Freitagsstammtisch
- 20. März Frühlingsbeginn kalendarisch
- 29. März Karfreitag
- 31. März ab Ostersonntag Sommerzeit
- 1. April Ostermontag
- 5. April Freitagsstammtisch
- 7. April 49. Schwarzbräupreis
- 1. Mai Feiertag (Mittwoch)
- 3. Mai Freitagsstammtisch
- 9. Mai Feiertag (Donnerstag)

Stammtisch Januar 2024

(hs) Im Ristorante Il Gallo Nero haben wir am 5. Januar 2024 unseren ersten Stammtisch im neuen Jahr abgehalten. Dort waren wir zuletzt im Juli 2023. Leider konnten wir nicht – wie im letzten Jahr – neben dem Neptunbrunnen sitzend die dargebotenen Schmankerln genießen. Dazu war es viel zu kalt. Dem guten Essen, das uns vom Ristorante geboten wurde, tat dies jedoch keinen Abbruch, auch wenn sich die Preise im neuen Jahr deutlich erhöht haben. Aber egal ob Nudeln, Saltimbocca oder Risotto, die kredenzten Speisen waren wie stets hervorragend. Grund genug, dem Ristorante in der Jakobervorstadt bald wieder einen Besuch abzustatten.

Stammtisch Februar 2024

(hs) Einen Monat früher als ursprünglich geplant trafen wir uns am 2. Februar im Lokal Harmonie an der Schillstraße in Lechhausen. In dem kleinen Lokal waren wir erstmals zu Gast. Neben verschiedenen Burgern und Flammkuchen standen Hirschgulasch, Hähnchenbrustfilet und Vitello tonnato auf der Speisekarte. Wer allerdings auf Wild eingestellt war, mußte mit einigen wenigen Brocken Fleisch vor-

lieb nehmen. Mehr war in der Küche nicht mehr vorhanden. Immerhin gab es das Ganze dann zum halben Preis nebst einem doppelten Schnaps für alle.

Stammtisch März 2024

(hs) Am 2. Februar 2024 wollten wir unseren zweiten Stammtisch im neuen Jahr im Lokal Zieglerbräu in Friedberg, abhalten. Dort waren wir zuletzt im September 2018. Obwohl wir wie immer früh buchen wollten, war das Lokal zum gewünschten Termin bereits voll. Deshalb mußten wir den Besuch auf den Monat März verschieben. Wir treffen uns also im Gasthof Zieglerbräu in Friedberg, Marienplatz 14, am 1. März. Das Lokal setzt auf „gutbürgerliche und saisonale Küche“. Hirschragout, Jägerbraten und Tafelspitz zählen zu den Schmankerln vom Zieglerbräu. Wer die Speisekarte (teilweise mit Bildern und Preisen) vorab einsehen möchte, sollte folgende Internetadresse aufrufen:
www.gasthaus-friedberg.de.

Stammtisch April 2024

(hs) Im April, genauer gesagt am 5. April, treffen wir uns zu gewohnter Zeit um 18 Uhr zum Stammtisch wieder einmal in Leitershofen und zwar im Ristorante Da Carlo, Deuringer Straße 20. Dort gibt es neben verschiedenen Pizzen Pasta und Flammkuchen sowie Carne e Pesce, also Fleisch und Fisch, aller Art. Wer vorab einen Blick in die äußerst umfangreiche Speisekarte werfen möchte, sollte die Homepage des Golfclubs Leitershofen unter Gastronomie aufrufen und zwar <https://golfclub-leitershofen.de/gastonomie>.

RADTOURENFAHREN

RTF 2024

Erste RTF-Touren

(hs) Fast 30 RTF-Veranstaltungen im Monat März nennt der Breitensportkalender des BDR. Keine dieser Veranstaltungen ist jedoch in unserer Nähe. Selbst im April muß man weit fahren, um an RTF-

Veranstaltungen teilzunehmen. Am 14. April startet in Tübingen die Kirschblütentour 2024. Zwei Wochen später kann man entweder an der Hügeltour im württembergischen Plüderhausen oder im mittelfränkischen Neustadt/Aisch im Rahmen der ersten Veranstaltung dieses Jahres im Rahmen des Mittelfranken-Cups teilnehmen. Alle Touren setzen jedoch eine längere Anreise mit dem Pkw voraus.

Bundesradspportreffen 2024

(hs) Das Bundesradspportreffen, kurz BRT, findet heuer vom 21. – 27. Juli in Hamburg statt. Die Veranstaltung wird organisiert vom Betriebssportverband (BSV) Hamburg und unterstützt vom RV Hamburg, dem Dachverband von insgesamt 29 Rad-sportvereinen in der Hansestadt.

Am Samstag, den 20. Juli, gibt es einen Prolog mit der Deichrunde des RV Altona. Das BRT selbst beginnt am 21. Juli mit dem Marathon „Holsteiner Wellenritt“ im Rahmen des RMCD. Für Teilnehmer mit geringeren Ambitionen steht die RTF „In die Holsteinische Schweiz“ zur Verfügung. Vom 22.-26. Juli stehen fünf RTF-Touren („Winnetou“, 1000 Äpfel“, „An die großen Seen“, „Beinharte Brösel-tour“ und „Otto von Bismarck“) auf dem Programm. Den Abschluß bildet eine RTF mit Marathon am 27. Juli im Rahmen der Nord-Cup-Serie. Weitere Infos unter www.brt2024.de.

Wer möchte, kann über diese Adresse auch einen Newsletter abonnieren.

Radwandern

Radwanderwertung 2023

(hs) Gäbe es den RV Neuhausen-Holzheim nicht, sähe es in der Radwanderwertung des Bezirks Schwaben düster aus. Fahrer dieses Vereins konnten bei der Bayern-Wertung besonders viele Stockerl-Plätze ergattern. Erste Plätze gingen in den Kategorien Junioren II männlich und weiblich (31-45 Jahre) sowie Senioren I männlich und weiblich (bis 60 Jahre) an Fahrer aus Neuhausen-Holzheim. Von einer Ausnahme abgesehen gingen alle übrigen Bayern-Titel an Fahrer aus Himmelstadt.

Im Schüler- und Juniorenbereich sieht es auch bayernweit schlecht aus.

In seinem Bericht über das Radwandern in Bayern bemängelte Koordinator Markus Gutbrod denn auch, daß ca. 30 % weniger gefahren wurde als 2022. Allerdings darf sich der RV Neuhausen-Holzheim 2023 Bundessieger nennen, nachdem es in den Vorjahren stets zweite Plätze gab, jeweils hinter dem RfK „Solidarität“ 1895 Gera.

RENNSPORT

49. Schwarzbräu-Straßenpreis

(hs) Der vom RV Phönix durchgeführte Straßenpreis findet heuer am 7. April statt. Vier Rennen sind ausgeschrieben, davon drei für Lizenzfahrer, eines für Hobby-fahrer. Die KT-/Elitefahrer, die um 10 Uhr starten, haben 108 km (4 Runden) zurückzulegen. Für die übrigen Fahrer stehen jeweils 81 km (3 Runden) auf dem Programm. Um 10.05 Uhr starten die Amateurfahrer. Die Senioren (2 - 4) und die Frauen, sofern sie lizenziert sind, nehmen ihr Rennen um 10.10 Uhr auf. Um 10.15 Uhr starten dann die Jedermänner (bzw. -frauen). Letztere müssen nicht einem Verein angehören. Es genügt die Anmeldung bei Race Result. Auch für die übrigen Fahrer führt die Anmeldung nicht über rad-net, sondern ausschließlich über <https://my.raceresult.com/271622>.

Die Kosten liegen bei 20 Euro, Junioren zahlen die Hälfte. Hobbyfahrer haben 50 Euro zu berappen. Anmeldeschluß ist der 15. März 2024 um 12 Uhr. Wer sich erst danach anmeldet, zahlt 10 Euro extra. Nach dem 5. April werden keine Meldungen mehr angenommen, auch nicht vor Ort bzw. am Renntag.

Wie in den letzten Jahren auch führt die 27 km lange Runde von Zusmarshausen aus über den Rothsee, Horgau, Agawang, Häder, Dinkelscherben (Kaiserberg) und Steinekirch wieder nach Zusmarshausen zurück. Als positiv zu bewerten ist, daß der Schwarzbräupreis eine Stunde später startet als bisher. Das ist wegen der oft noch herrschenden Kälte Anfang April nicht nur für die Fahrer, sondern auch für die Zuschauer ein Vorteil.

Weitere Informationen erhält man auf der Homepage des Veranstalters unter www.rv-phoenix.de.

Kein Heiss-Cup 2024

(hs) Auf der Jahreshauptversammlung des RV Phönix war der Heiss-Cup 2024 noch ein Thema. Der Schwarzbräupreis sollte im Rahmen des Heiss-Cups 2024 stattfinden. Mittlerweile steht definitiv fest: Einen Heiss-Cup 2024 wird es nicht geben. Die Sponsortätigkeit der Fa. Rad-sport-Heiss endete mit dem Jahr 2023. Dagegen wird der Allgäuer Alpenwasser Kids-Cup auch im Jahr 2024 ausgetragen.

Bahnrennen März/April 2024

(hs) Mittlerweile stehen auch die Termine 2024 auf der Augsburgener Radrennbahn an der Eisackstraße fest. In den Monaten März und April finden zwei Läufe der Abendbahnrennen um den Brauerei-Rapp-Cup sowie ein Südvergleich statt. Termin für den Südvergleich ist Samstag, der 23. März ab 10.30 Uhr. Die Läufe um den Rapp-Cup finden am 3. und 17. April statt. Rennbeginn ist jeweils um 18.30 Uhr.

UCI-Rennkalender März/April 2024

(hs) Der UCI-Rennkalender sieht in den Monaten März und April zahlreiche Termine vor. Besonders bedeutsam sind hier die sog. Frühjahrsklassiker, an die hiermit nochmals erinnert werden darf.

Dies betrifft insbesondere die Rennen Mailand-Sanremo (16. März), die Flandernrundfahrt (31. März), Paris-Roubaix (7. April), das Amstel GoldRace (14. April), der Wallonische Pfeil (17. April) und Lüttich-Bastogne-Lüttich (21. April). Die Rennen werden von Eurosport direkt übertragen und sind frei empfangbar.

Wer die Rennen auf Abruf, also zeitversetzt, anschauen möchte, kommt um ein Abo bei discovery+ nicht herum. Es kostet jährlich (mit Werbung) rund 40 Euro. Wer werbefrei sehen will, hat 59,99 Euro jährlich zu berappen. Zudem erhält man Zugang zu den Livestreams der Sender DMAX, HGTV TELE5 und TLC, ferner auf Eurosport 1 und 2.

Mailand-Sanremo startet in Pavia

Sanremo (rad-net) - *Wie schon vergangenes Jahr, wird Mailand-Sanremo auch 2024 nicht in Mailand starten. Wie die Veranstalter nun mitteilen, fällt der Startschuss des ersten Radsportmonument des Jahres in Pavia. Das Finale bleibt unverändert.*

2023 rollte Mailand-Sanremo zum ersten Mal nicht von Mailand aus in Richtung Mittelmeer. Abbiategrasso, westlich von Mailand, war damals Ausgangspunkt des Rennens. Pavia liegt nun etwas weiter südlich, 36 Kilometer von Mailand entfernt. Vergangenes Jahr durchquerten die Fahrer Pavia nach etwa 30 Kilometern. Das bedeutet nicht, dass die 115. Auflage nun um dreißig Kilometer kürzer ist, denn mit 288 Kilometern - im Vergleich zu 294 im Vorjahr - ist die Strecke nur etwas gekürzt.

Auch der Rest der Route bleibt weitgehend gleich. Die Strecke zwischen Pavia und Passo del Turchino ist etwas länger als früher, aber traditionell folgen im Finale die Tre Capi sowie Cipressa und Poggio. 2023 gewann Mathieu van der Poel (Alpecin-Deceuninck) «La Primavera», nachdem er am Poggio alle Kontrahenten abgeschüttelt hatte. Der letzte deutsche Sieger ist John Degenkolb, der 2015 triumpierte.

Die Komponenten der Profiteams

(hs) Das Team von BORA-hansgrohe ist 2024 nicht nur mit Primož Roglič als neuem Spitzenfahrer, sondern auch mit neuen Komponenten unterwegs. Die Raublinger setzen in diesem Jahr auf SRAM statt auf Shimano. Die meisten Profi-Teams, nämlich 14, nutzen Shimano. Einige wenige, nämlich deren vier (neben Bora noch Lidl-Trek, Movistar und das Team Viama) setzen auf die US-Teile. Campagnolo stattet 2024 weder bei den Männern noch bei den Frauen Teams mit Komponenten aus. Auch wird es keine Räder von BMC mehr im World-Tour-Geschäft geben.

Bei den Reifen sind die Vittoria-Pneus erste Wahl. Sieben Männer und fünf Frauen-Teams fahren damit. Conti belegt Platz 2.

VERBANDSNACHRICHTEN

Internationales Olympisches Komitee

Thomas Bach wurde 70

(hs) Seinen 70. Geburtstag konnte Thomas Bach am 29. Dezember 2023 feiern. Der Tauberbischofsheimer ist seit 2013 Präsident des IOC. Er besitzt laut Staatssekretärin Susanne Baumann einen Diplomatenaß, der noch bis zum 17.8.2026 gültig ist. Seine Amtszeit beim IOC läuft bis zum Jahr 2025. Ob Bach ein weiteres Mal antritt, steht offiziell noch nicht fest. Laut IOC-Charta beträgt die maximale Amtsdauer zwölf Jahre. Das Ändern der Charta ist zwar schwierig, aber nicht unmöglich. Ob die Charta zugunsten einer weiteren Amtszeit von Thomas Bach geändert wird, bleibt nach wie vor abzuwarten.

Bund Deutscher Radfahrer

BDR-Hauptausschuß tagt

(hs) Am Samstag, den 13. April 2024, tagt der BDR-Hauptausschuß in Frankfurt/M. Die Tagesordnung sieht unter TOP 5 die Berichte des Präsidenten, der Kommissionen, der Koordinatoren, des Vizepräsidenten Wirtschaft und Finanzen sowie der Revisoren vor. Weitere Infos unter https://static.rad-net.de/html/bdr/bekanntmachungen/2024/240208_bdr-hauptausschuss_vorl-to.pdf.

Bayerischer Radsportverband

BRV-Verbandstag

(hs) Der 53. Ordentliche Verbandstag des BRV findet heuer am 9. März um 9.30 Uhr (wie zuletzt immer) im Landgasthof Euringer in Beilngries-Paulushofen statt. Die vorläufige Tagesordnung besteht aus 17 Punkten. Wichtigster Punkt ist neben den Berichten der Mandatsträger die Wahl eines (neuen) Präsidiums, eines Revisors nebst einem Ersatzrevisor. Ferner sehen die Punkte 12 und 13 der Tagesordnung die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrungen vor.

Die Jahresberichte der Mandatsträger findet man unter <https://www.bayerischer-radsportverband.de/jahresberichte>.

§ 10 Nr. 7 der Verbandssatzung bestimmt, daß die Berichte zwei Wochen vor dem Verbandstag auf der BRV-Homepage veröffentlicht werden. Mal sehen, ob sich das gegenwärtige Präsidium an die eigene Satzung hält. Bis Redaktionsschluß waren die Berichte noch nicht online.

Neue Koordinatorin Einrad sport

(hs) Vergleichsweise jung ist der Einrad sport im BRV. Stets war er mit dem Namen Herzog verbunden. Zunächst übernahm Walter Herzog als Fachwart Einrad die Geschicke dieser Sportart. Ihm folgte als BRV-Koordinatorin Nina Herzog nach. Mit dem Jahreswechsel übernahm Ingrid Kreuzer dieses Amt. Ingrid Kreuzer ist nicht nur Fachwart Einrad im Bezirk Schwaben, sie ist dort auch 2. Vorsitzende. Zudem ist sie Vorsitzende des RSV Illertissen und zudem Einrad-Trainerin.

Bezirk Schwaben im BRV

Bezirkstag 2024

(hs) Die Berichte der Fachwarte zum Bezirkstag am 23. Februar in Dietmannried befinden sich auf der Homepage des Bezirks unter www.radsportbezirk-schwaben.de.

Der Bericht von Breitensportfachwart Reinhold Reiter belegt, daß es in ganz Schwaben mit Ludwig „Lude“ Schropp nur noch einen einzigen RTF-Fahrer gibt. Lude Schropp hat immerhin 3478 km zurückgelegt. Angesichts der derzeitigen Verhältnisse muß man weit fahren, um so viele RTF-Veranstaltungen zu besuchen, daß 3478 km zusammenkommen.

Daneben wurden 2023 vier RTF-Veranstaltungen von schwäbischen Mitgliedsvereinen durchgeführt. Die vom VC Mindelheim organisierte „1. Unterallgäuer Raddaurenfahrt“ konnte immerhin 460 Teilnehmer verzeichnen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Tour auch heuer wieder durchgeführt wird. Die meisten Teilnehmer, nämlich 1250, fanden sich in Peiting (Oberbayern) bei der Pfaffenwin-

kelrundfahrt ein. Die Veranstaltung wird vom RC 1977 Altstadt organisiert. Altstadt (bei Schongau) liegt zwar wie Peiting in Oberbayern. Der Verein gehört jedoch dem Radsportbezirk Schwaben an.

Der Mittelpunkt Schwabens

(hs) Wo ist der Mittelpunkt Schwabens? Viele werden sagen: immer dort, wo ich mich gerade befinde. Was den geographischen Mittelpunkt des Bezirks betrifft, so herrscht jetzt Klarheit. Er wurde mittlerweile in der Gemeinde Eppishausen, die nördlich von Mindelheim gelegen ist, ausgemacht, siehe unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Eppishausen>.

STADT AUGSBURG

Bürgerumfrage 2023

(hs) Die Stadt Augsburg schreibt auf ihrer Homepage: *Eine Kommune kann die Bevölkerung über verschiedenste Formen der Bürgerbeteiligung einbinden. Ein Beteiligungsformat ist in Augsburg die Bürgerumfrage, die seit 2003 in zweijährigem Turnus stattfindet. Sie hat das Ziel, zu bestimmten Themenbereichen fundierte Daten über Meinungen und Einstellungen der ... Augsburger zu gewinnen, da für viele kommunale Fragestellungen keine anderen verlässlichen Informationen vorliegen. Die Ergebnisse der repräsentativen Bürgerumfrage, die vom städtischen Amt für Statistik und Stadtforschung durchgeführt wird, ermöglichen der Verwaltung, bürgernah und zielorientiert auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft einzugehen. Zuletzt waren die Augsburger ... Bürger von Ende Juli bis Mitte September 2023 aufgerufen, diesmal mit dem thematischen Schwerpunkt „Umwelt- und Klimaschutz“. Insgesamt beteiligten sich daran 4641 Personen. Soweit die Homepage der Stadt Augsburg.*

Es lohnt sich, die Bürgerumfrage genau zu studieren. Man erfährt zum Beispiel, daß eine Mehrheit die Stadt nicht als fahrradfreundlich ansieht. Dagegen hält eine große Mehrheit, nämlich immerhin 65,7 %, Augsburg für fußgängerfreundlich.

Ähnlich sieht es bei den Fußwegen aus. 11,9 % sind sehr zufrieden, 59,7 % sind „eher zufrieden“. Was das Radwegenetz betrifft, so sind 34,0 % „eher unzufrieden“. 18,7 % sind sogar „sehr unzufrieden“. Nur bei den öffentlichen Toiletten ist das Ergebnis noch schlechter. Hier sind fast 70 % unzufrieden oder sehr unzufrieden. Auch was die erneuerbaren Energien betrifft, kommt eine klare Mehrheit zu dem Ergebnis, daß deren Ausbau „eher zu wenig“ ist (40,1 %). Weitere 26,2 % sind sogar der Auffassung, die Stadt unternehme hier „viel zu wenig“. Auch nach der politischen Gesinnung wurde gefragt. Die große Mehrheit würde bei der Kommunalwahl die Grünen wählen. Auf Platz 2 folgt mit Abstand (15,6 %) die CSU. Die restlichen Parteien – einschließlich SPD und AfD – liegen deutlich unter 10 %. Fast 30 % sind allerdings noch unentschieden.

Wer mehr lesen möchte, sollte die städtische Homepage unter augsburg.de aufrufen.

6. Augsburger Radlwoche

(hs) Schon jetzt ist auf die 6. Augsburger Radlwoche vom 12. bis 20. Juli 2024 hinzuweisen. Höhepunkt der Radlwoche wird das 2. Augsburger Innenstadtkriterium am 20. Juli 2024 sein. Mehr im übernächsten Radkurier.

Der Termin für das Stadtradeln wurde bis Redaktionsschluß von der Stadt Augsburg noch nicht veröffentlicht.

RAD UND VERKEHR

Bundesrat stoppt Verkehrsreform

(hs) Neben der Straßenverkehrsordnung (StVO) gibt es das Straßenverkehrsgesetz (StVG). Letztes stammt noch aus der Kaiserzeit, genau vom 3. Mai 1909. Damals wurde es als Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erlassen. Das Gesetz in der Fassung 5. März 2003 ist dringend reformbedürftig. So sah es auch der Bundestag und beschloß eine Novelle. Leider ist das zustimmungsbedürftige Gesetz am Widerstand des Bundesrats unter Führung

der bayerischen CSU gescheitert. Die Länder sahen schlicht den Vorrang des Autos gefährdet. Damit wird es vorerst nichts mit der Gleichberechtigung von Fuß- und Radverkehr. Ferner wollte die Ampelregierung den Klima- und Umweltschutz mit in das Gesetz aufnehmen. Die Städte und Gemeinden hätten damit mehr Spielraum für die Einrichtung von Busspuren und Tempo 30-Zonen gehabt.

Die Ablehnung durch den Bundesrat ist auch ein Schlag gegen die über 1000 Kommunen, die Mitglied der Initiative lebenswerte Städte und Gemeinden sind. Zu dieser Initiative gehört auch die Stadt Augsburg. Die meisten (Ober-)Bürgermeister der Initiative, nämlich 324, gehören übrigens der CDU/CSU (Stand: 16.11.2023) an, 243 sind parteilos.

Der ADFC hat in einem Schreiben den Bundesverkehrsminister Wissing (FDP) aufgefordert, den Vermittlungsausschuß anzurufen. Das aber wurde vom Bundesverkehrsministerium bisher verweigert. Offenbar will man sich seitens der FDP nicht an den Koalitionsvertrag halten, der eine Reform des StVG vorsieht. Dort heißt es wörtlich: *„Wir werden Straßenverkehrsgesetz und Straßenverkehrs-Ordnung so anpassen, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume zu eröffnen.“*

Fahrradstraßen

(hs) Fahrradstraßen werden durch das Verkehrszeichen 244.1 ausgewiesen. Am Ende einer Fahrradstraße steht das Zeichen 244.2. Bei Fahrradstraßen handelt es sich rechtlich um einen Sonderweg, der andere Fahrzeuge als Fahrräder und Elektrokleinstfahrzeuge ausschließt. Fußgänger sind von dieser Regelung nicht betroffen, wohl aber Kraftfahrzeuge, insbesondere Autos. Zumindest in der Theorie. Die Praxis sieht allerdings so aus, daß Autos meist zugelassen sind. Allerdings dürfen sie mit maximal 30 km/h fahren und haben beim Überholen von Radfahrern gemäß § 5 Abs.4

Satz 3 StVO einen Abstand von 1,5 m einzuhalten.

Für (Groß-)Städte ist es meist schwierig, Fahrradstraßen zu schaffen. Dies liegt besonders daran, daß oft (kostenlose) Parkplätze der Anwohner wegfallen.

Augsburg hat mittlerweile sechs Fahrradstraßen ausgewiesen, nämlich den Laubenweg, die Achse Dr.-Ziegenspeck-Weg/Prof.-Steinbacher-/Frischstraße, Gollwitzer-/Färber-/Treustraße, Konrad-Adenauer-Allee, Postillion- und Schießstättenstraße. Die städtische Homepage geht fälschlicherweise allerdings nur von fünf Straßen aus. Die Homepage der Stadt München nennt hingegen 91 Fahrradstraßen (Stand: Oktober 2022) mit 43 km Länge. Angeblich soll keine andere deutsche Stadt mehr Fahrradstraßen als die bayerische Landeshauptstadt besitzen.

Erlangen und Nürnberg haben je zehn Fahrradstraßen, Bamberg und Coburg je drei. Von Regensburg und Würzburg ist nichts bekannt. Drei Fahrradstraßen, nämlich die Georg-Fendt-Straße, den Pappelweg (bei der Kussmühle) und die Straße St. Afra beim Schwabhof, nennt die Stadt Friedberg.

Außerhalb Bayern ist besonders die niedersächsische Hauptstadt zu nennen. Die Stadt Hannover verzeichnet aktuell 23 Fahrradstraßen. Ob es allerdings dabei bleibt, ist fraglich. Gegenwärtig wird geprüft, ob ein Rückbau von Fahrradstraßen verkehrsrechtlich zulässig ist. Hintergrund ist eine Entscheidung des Stadtbezirksrats Südstadt-Bult. Der Bezirksrat hatte sich mehrheitlich gegen den Erhalt von Fahrradstraßen ausgesprochen und deren Aufhebung beschlossen. Konkret geht es um den Wegfall von (kostenlosen) Autostellplätzen.

Straßenzustandsbericht

(hs) Im Radkurier Nr. 143 wurde vom Gehweg kurz vor Anwalting berichtet. Den Weg darf man auch mit dem Fahrrad nutzen. Wie schnell man dabei fahren darf, ist strittig. Man kann den Gehweg aber nicht nur mit dem Rad befahren. Er eignet sich auch hervorragend als Abstellplatz für Kraftfahrzeuge, sogar für

Busse des Augsburger Verkehrsverbunds (AVV). Dies zeigt das nachstehende Foto.



Der Bus war übrigens leer, vom Fahrer – oder war es gar eine Fahrerin – weit und breit keine Spur.



Kein Fußgänger oder Radfahrer ist westlich der Autobahnbrücke zu sehen, wohl aber ein Pkw.

Fast fertiggestellt ist mittlerweile der Weg von Autobahnbrücke bis zum Paul-Keller-Weg in Gersthofen. Der asphaltierte Weg besitzt sogar eine Beleuchtung. Lediglich die Lampe auf der Westseite der Autobahnbrücke fehlt noch. Auf der Ostseite ist der Weg übrigens nicht beleuchtet. Auch fehlt ein Asphaltbelag zu bewohntem Gebiet wie auf der anderen Seite der Brücke. Im Winter und Frühjahr sowie nach Regenwetter sind die Böden dort aufgeweicht und alles andere als fahrradtauglich. Er paßt somit gut zu dem Verbindungsweg zwischen der Neuburger Straße und dem Oberen Auweg. Dort sind die Löcher noch größer und tiefer als früher geworden. Nach Regenfällen bilden sich dort große Pfützen. Der Boden ist aufgeweicht.

RAD UND RECHT

Helmpflicht für Radfahrer?

(hs) Unter diesem Titel ist im Dezemberheft der Neuen Zeitschrift für Verkehrsrecht (NZV) ein fünfseitiger Aufsatz von mir über den derzeitigen Stand der Diskussion zu diesem leidigen Thema erschienen. Zwar ist es einerseits erfreulich, wenn immer mehr Radler sich dazu entschließen, einen Helm zu tragen. Andererseits kann dies am Ende dazu führen, daß Gerichte Radfahrern eine Mitschuld an den Folgen eines Unfalls aufbürden, wenn kein Helm getragen wurde. Der BGH hat in einem am 17.6.2014 verkündeten Urteil entschieden (Az. VI ZR 281/13), daß den Radler keine Mitschuld trifft, wenn er ohne Helm fährt und Kopfverletzungen erleidet. Allerdings bezieht sich diese Entscheidung lediglich auf Unfälle bis zum Jahr 2011 und ausdrücklich nicht auf sportliche Betätigung. Am Ende könnte dies bedeuten, daß bei zunehmender Helmtragequote die Gefahr steigt, daß eine Helmpflicht Realität wird. Dies würde aber einer nachhaltigen Gesundheitspolitik zuwiderlaufen, wie das Beispiel Australien zeigt. Hoffen wir, daß es weiterhin nicht zu einer Helmpflicht – auch nicht durch die Hintertür namens Mitverschulden – kommt.

Helmpflicht wird herbeigeredet

(hs) Manche Presseorgane schrecken auch vor Falschmeldungen nicht zurück, wenn es um die gewünschte Einführung einer Helmpflicht für alle Radfahrer geht. Ein Beispiel dafür ist der Westfälische Anzeiger. In seiner online-Ausgabe unter www.wa.de behauptet der Anzeiger, daß „in einigen europäischen Ländern“ ein Helm beim Fahrradfahren bereits Pflicht sei. „Darunter zum Beispiel in Spanien und Tschechien,“ heißt es weiter. Dies ist jedoch falsch. In Spanien besteht eine Helmpflicht für Radfahrer nur außerhalb geschlossener Ortschaften. In Tschechien müssen erwachsene Radfahrer keinen Helm tragen. Eine Helmpflicht besteht nur für Kinder und Jugendliche.

Tatsache ist jedenfalls, daß es in fast allen europäischen Staaten keine Helmpflicht für erwachsene Radfahrer gibt, insbesondere nicht in solchen Ländern, in denen Radfahren eine weit größere Rolle als in Deutschland einnimmt. In Amsterdam beträgt die Helmtragequote gerade mal 1,1 %.

Raddiebstahl aus Zweitwohnung

(hs) Die 3. Zivilkammer des Landgerichts Frankenthal hat die Klage eines Fahrradbesitzers gegen seine Hausratversicherung wegen eines gestohlenen Fahrrads abgewiesen. Das knapp 5000 Euro teure Bike war nach seinen Angaben bei einem Einbruch in den Keller seiner Zweitwohnung entwendet worden. Die Hausratversicherung verweigerte nach Auffassung des Gerichts zurecht den Versicherungsschutz, weil der Radbesitzer die Versicherung nur für seine Hauptwohnung besaß. Außerhalb dieser Hauptwohnung befindliche Sachen waren lediglich über einen sog. „Außenversicherungsschutz“ abgedeckt. Eine gesonderte Hausratversicherung für die Zweitwohnung, ein möbliertes Appartement, in dem er sich üblicherweise werktags aufhielt, hatte der Biker nicht abgeschlossen.

Die Kammer hat in ihrer Entscheidung klargestellt, dass eine Außenversicherung nur Gegenstände in Zweitwohnungen umfaßt, die eigentlich in der Hauptwohnung ihren Platz haben und sich nur vorübergehend außerhalb des Hauptsitzes befinden. Als Erweiterung des grundsätzlich an den Versicherungsort gebundenen Versicherungsschutzes sei es dagegen nicht ihr Sinn und Zweck, Gegenstände zu versichern, die üblicherweise in der Zweitwohnung aufbewahrt werden. Weil der Mann sein Fahrrad hauptsächlich im Keller der Zweitwohnung abgestellt hatte und nur in mehrwöchigen Urlaubszeiten mit nach Hause nahm, gehört es nicht zum versicherten Hausrat, der tatsächlich nur vorübergehend außerhalb der Hauptwohnung verbracht worden sei, so die Kammer. Der Radfahrer blieb deshalb auf dem gesamten Diebstahlsschaden seines knapp 5000 Euro teuren Fahrrads sitzen. Die Entscheidung ist rechtskräftig.

Profi-Radmarken

(hs) Daß 14 Profi-Teams nach wie vor mit Shimano-Komponenten unterwegs sind, wurde bereits erwähnt. Aber auch die Radmarke spielt eine Rolle. UAE wird weiterhin auf Colnago-Rennern unterwegs sein, auch wenn viele glauben, daß andere Räder besser sind. Alpecin-Deceuninck und Movistar setzen weiterhin auf Canyon, Lidl-Trek setzt – nomen est omen – auf den US-Hersteller Trek. Groupama-FDJ und Astana werden auf Wilier-Rädern an den Start gehen, während Bora nach wie vor nicht auf eine deutsche Marke, sondern auf das kalifornische Unternehmen Specialized setzt. Mit Rädern aus dem oberpfälzischen Waldersdorf (Cube) will das Team Intermarché-Circus-Wanty Siege einfahren.

Radhosen für Frauen

(hs) In ihrer neuen Ausgabe (März 2024) hat die Radsportzeitschrift *tour* zehn Radlerhosen für Frauen getestet. Die Trägerhosen (Bib-Shorts) kosten zwischen 130 und 260 Euro. Zum Testsieger gekürt wurde das Modell SQ-Short One 12 Women des Herstellers SQLAB, das in drei von vier Bewertungskriterien Bestnoten erzielte. Die in Litauen gefertigte Hose kostet etwa 200 Euro. An dem Teil gibt es lediglich zu kritisieren, daß es kein Reflexmaterial besitzt. Bib-Shorts werden von vielen Frauen deswegen verschmäht, weil sie im Gegensatz zu gewöhnlichen Hosen nicht „pinkelfreundlich“ (englisch: pee-friendly) sind. Es wurden von *tour* jedoch nur solche Hosen getestet, die so gestaltet sind, daß man sich bei einem Boxenstop nicht halb entkleiden muß. Das Trikot oder sonstige Oberteile braucht man daher nicht ausziehen. Die Hose soll laut Test trotzdem einwandfrei sitzen.

Die mit 130 Euro billigste Hose erzielte das schlechteste Ergebnis. Nicht viel besser sind die Hosen mit Preisen zwischen 140 und 150 Euro. Die mit Noten zwischen 1,2 und 1,9 bewerteten Hosen kosten 190 Euro und mehr.

Millionen für Radwege in Peru

(hs) Hubert Aiwanger und seine Gesinnungsgenossen, vorwiegend aus dem AfD-Lager, aber auch Martin Huber, seines Zeichens CSU-Generalsekretär verbreiten seit Wochen die Nachricht, daß Deutschland einen dreistelligen Millionenbetrag für Radwege in Peru ausgegeben habe. Von 315 Mill. Euro ist die Rede. Wahr davon ist lediglich, daß der Andenstaat Entwicklungshilfe aus Deutschland erhält. Das geschieht jedoch seit vielen Jahren. Seit die Ampelregierung am Werk ist, werden ihr von den vorstehend genannten Herren und anderen Geldverschwendung ins Ausland unterstellt. Deshalb einige Fakten.

Peru erhielt aus Deutschland 2015 für den Aufbau eines umweltschonenden Bussystems einen Kredit von rund 55 Mill. Euro. 2020 wurde ein weiterer Kredit von rund 20 Mill. Euro für den Bau eines Radwegenetzes in Perus Hauptstadt Lima genehmigt. Das alles geschah unter der damaligen Regierung Merkel IV und ihrem Entwicklungshilfeminister Gerd Müller (CSU). 2024 wurde laut Entwicklungshilfeministerium ein weiterer Kredit für Fahrradwege in Peru von 24 Mill. Euro zugesagt. Woher die Zahl von 315 Mill. Euro stammt, ist unbekannt. Folgt man dem Magazin Focus hat im November 2023 erstmals der AfD-Abgeordnete Michael Ependiller dieses Gerücht verbreitet. Die völlig aus der Luft gegriffene Zahl von 315 Mill. Euro wurde von Gesinnungsgenossen offensichtlich ungeprüft übernommen.

Das zuständige Ministerium bestreitet jedenfalls entschieden die Richtigkeit des Betrags von 315 Mill. Euro.

Man kann sicherlich darüber streiten, ob es richtig war, Peru ein Kreditzusage für ein umweltgerechtes Bussystem und Radwege zu gewähren. Es ist jedoch seitens des CSU-Generalsekretärs scheinheilig, die Ampelregierung für alle Kredite an den Andenstaat verantwortlich zu machen, wenn die ursprünglichen Kreditzusagen von Parteifreund Gerd Müller stammen.

In diesem Zusammenhang darf durchaus die Frage gestellt werden, wie es denn mit Radwegen in Deutschland aussieht. So manche Kommune könnte eine Finanzzusage des Bundes gut gebrauchen.

Freibrief für Andreas Scheuer

(hs) 243 Millionen Euro kostete den Staat, das heißt den Steuerzahler, die geplatze Pkw-Maut. Doch es wird kein Regreßverfahren gegen den Verantwortlichen, Ex-Minister Andreas Scheuer (CSU), geben.

Scheuers Nachfolger Wissing (FDP) wird keine Klage gegen Andreas Scheuer aus dem öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis erheben. Wo käme man schließlich hin, wenn Minister genauso behandelt würden wie andere Angestellten des Staats?

Neue Vorwürfe gegen Andi Scheuer

(hs) Kaum scheint der Mautskandal beendet, tun sich neue Abgründe im Zusammenhang mit dem früheren Verkehrsminister auf. Das Magazin Der SPIEGEL erhebt in seiner Ausgabe vom 17.2.2024 (Nr. 8/2024) den Vorwurf, Scheuer habe entgegen dem Rat seines Ministeriums Fördergelder in Millionenhöhe für Umrüstung von konventionellen Dieselmotoren in wasserstofftaugliche Maschinen bewilligt und das, obwohl sich deutsche Lkw-Hersteller längst für Brennstoffzellen als Antrieb ihrer Fahrzeuge entschieden hatten. Der SPIEGEL schreibt weiter: „*Es mag Zufall sein, dass BMW im Freistaat Bayern angesiedelt ist und unweit von Scheuers Wahlkreis Passau ein großes Werk betreibt, jedenfalls änderte sich die Haltung zu dem geplanten Förderantrag im CSU-regierten Ministerium innerhalb eines Monats.*“ Steht da der nächste Skandal vor der Tür?

Deutsche, trinkt mehr Sekt

(hs) Wie im Radkurier Nr. 144 berichtet, wurde das sog. Dieselpriwilieg (ca. 20 Cent pro Liter Kraftstoff) in den 1990er Jahren eingeführt, um dem Straßengüterverkehr zu helfen. Noch älter als das Dieselpriwilieg ist die Schaumweinsteuer, umgangs-

sprachlich als Sektsteuer bezeichnet. Sie wurde 1902 vom damaligen Reichstag eingeführt, um die kaiserliche Kriegsflotte zu finanzieren. Die kaiserliche Flotte gibt es nicht mehr, wohl aber die Steuer (in der früheren DDR hat es sie übrigens nie gegeben). An Versuchen, die Steuer abzuschaffen, hat es in der Vergangenheit zwar nicht gefehlt. Aber wir brauchen die Steuer, wenn auch nicht für die Flotte des Kaisers, sondern für unsere Bundesmarine. Immerhin hat die Sanierung der Gorch Fock 135 Mill. Euro gekostet. Sehr viel für ein Schiff, das 1958 für 8,5 Mill. DM gebaut wurde. Und die Mission der Fregatte (früher „Zerstörer“ genannt) Hessen im Roten Meer ist schließlich auch nicht umsonst.

Fahrradhandel unter Druck

(hs) Vorbei sind die Zeiten, wo Fahrradhändlern die verfügbaren Zweiräder fast aus der Hand gerissen wurden. Die lange erfolgsverwöhnte Fahrradbranche hat ein schwieriges Jahr hinter sich, schreibt das Handelsblatt. Und es soll noch schlimmer kommen. Die Händler haben im Vertrauen darauf, daß der Boom anhält, kräftig eingekauft. Die Folge davon ist, daß die Lager überquellen. Das führt zu Preisdruck und letztlich zu Insolvenzen. „Ich fürchte, die richtige Krise kommt erst 2024“, sagte Burkhard Stork, Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbands (ZIV), dem Handelsblatt. Warten wir also ab, wie es weitergeht.

ADFC weiterhin erfolgreich

(hs) Seit fast 45 Jahren gibt es mittlerweile den Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) mit dem Sitz in Berlin. Der Verband ist damit viel jünger als der BDR, hatte aber zum 2.2.2023 immerhin 223 794 Mitglieder. Der ADFC unterhält im ganzen Bundesgebiet Geschäftsstellen, darunter in Augsburg, Fürstenfeldbruck und Kaufering, wobei es sich jeweils um selbständige Vereine handelt. Zum Vergleich: Der vor rund 140 Jahren gegründete BDR hat knapp 150 000 Mitglieder.

Sommerzeit beginnt wieder

(hs) Ende März beginnt wieder die Sommerzeit. Am Sonntag, den 31. März 2024, werden die Uhren um 2 Uhr nachts wieder eine Stunde vorgestellt. Dies bedeutet für viele zwar, daß sie morgens eine Stunde früher aufstehen müssen. Andererseits ist es abends eine Stunde länger hell. Man kann also als Radler nach Feierabend eine Stunde länger trainieren.

Die Abschaffung der Zeitumstellungen ist zwar in der EU beschlossene Sache. Allerdings konnten sich die Mitgliedsstaaten bis heute nicht darauf einigen, ob permanent die Sommer- oder die Winterzeit gelten soll. Vermutlich wird es die Zeitumstellung auch noch in zehn Jahren geben.

Bundeswehr

Alle schimpfen über schlechte Straßen – wir bauen sie.

Praktikumsangebot der Bundeswehr

Viel Licht – aber auch Schatten

(hs) Zu Beginn des neuen Jahres verstorben ist im Alter von 78 Jahren die Lichtgestalt des deutschen Fußballs, Franz Beckenbauer. Im Gegensatz zu manch anderen Kickern („Mailand oder Madrid – Hauptsache Italien“) sind sinnige Aussprüche von Kaiser Franz selten. Zumeist haben sich andere über ihn geäußert, zum Beispiel Mannschaftskollege Sepp Maier:

Für den Libero Beckenbauer beantrage ich künftig eine Sonderbewachung (nach zwei Eigentoren des Kaisers).

Für das Geld würde ich nach Amerika schwimmen (über den Wechsel Beckenbauers zu Cosmos New York).

Faul war er, hat andere für sich rennen lassen und auf dem Platz rumgeplärrt. Genial waren vor allem seine Eigentore.

Sag dem Kraut, er soll seinen Arsch nach vorn bewegen. Wir zahlen keine Millionen für so einen Burschen, damit er nur in der Abwehr rumhängt (Majestätsbeleidigung durch ein Cosmos-Vorstandsmitglied).

Vom Kaiser selbst sind vor allem folgende Aussprüche bemerkenswert:

In einem Jahr hab' ich mal 15 Monate durchgespielt.

Ja gut, es gibt nur eine Möglichkeit: Sieg, Unentschieden oder Niederlage.

Ich finde es großartig, daß sich die Frauen immer mehr vermehren in der Bundesliga.

Das Beste an der ersten Halbzeit war, daß Mario Basler nicht erfroren ist.

Der Wermut des Lebens ist gar kein schlechtes Tröpflein.

Das Einzige, was sich in der ersten Hälfte bewegt hat, war der Wind.

Am Ergebnis wird sich nicht mehr viel ändern. Es sei denn, es schießt einer ein Tor.

Die Schweden sind keine Holländer – das hat man genau gesehen.

Je länger ich darüber nachdenke, desto definitiver stehe ich nicht zur Verfügung.

Berkant Göktaş ist erst 17. Wenn er Glück hat, wird er nächsten Monat 18.

Der Rehagel ist ein erstklassiger Trainer – zumindest in der zweiten Liga.

Wissen Sie, wer mir am meisten leid tat – der Ball.

Ich bin nur ein Mensch und kein Zauberer. Wenn sie den suchen, müssen sie in den Zirkus gehen.

Weitere Weisheiten

Dieter Nuhr und Urban Priol haben sich des Rückblicks auf 2023 angenommen. Von Dieter Nuhr stammen die folgenden Aussprüche:

Schneller abgestürzt als wir ist in diesem Jahr nur Jewgeni Prigoshin.

Wir haben Fachkräftemangel – vor allem in der Regierung.

Viele Migranten kommen nach Deutschland, sehen sich um und sagen: Da hätten wir auch zu Hause bleiben können.

Die SPD war traditionell eine Arbeiterpartei. Und jetzt ist sie die Partei für die, die nicht arbeiten. Und das sind weniger.

Früher fuhren wir mit dem Panzer ins Nachbarland. Heute schicken wir Clowns.

Die AfD funktioniert im Grunde wie Darmbakterien – die leben von der Scheiße, die die anderen bauen.

Greta Thunberg – die heilige Maria der Festgeklebten.

Die Amerikaner haben Flugzeugträger. Der Stolz unserer Marine ist die Gorch Fock. Da wird der Feind staunen, wenn der Wind weht.

Kollege Urban Priol gab folgende Weisheiten zum Besten:

Wo soll ein wirtschaftliches Verständnis auch herkommen beim Lindner. Keinerlei Erfahrungswert. Noch nie etwas geleistet in der Arbeit. Und wenn er mal etwas probiert hat, ist er krachend gescheitert, millionenschwer mit seinen Start-ups. Dann kam er irgendwann ins Gräbeln. Man kennt den alten Spruch:

Wer nix wird, wird Wirt. Wer gar nix wird, wird Betriebswirt. Ist ihm dieses auch mißlungen, macht er in Versicherungen. Doch am Ende, Welch ein Glück, reicht es für die Politik.

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 22. Februar 2024. Beiträge für die Ausgabe Mai/Juni 2024 sollten bis spätestens Freitag, den 12. April 2024, vorliegen.

IMPRESSUM: Der Augsburgsberger Radkurier ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 0821/701133, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburgsberger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Ausgenommen sind Inhalte, insbesondere Fotos, die mit dem Zeichen © versehen sind. Jedoch sind neben der Datenschutzgrundverordnung insbesondere Persönlichkeitsrechte zu beachten. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.